



5. Sozialstaatsenquete

Führt bessere Messung zu einer ausgewogenen europäischen Politikentwicklung?

Dr. Fabian Zuleeg
European Policy Centre

Wien, 2.12.2011



Einleitung

- Fabian Zuleeg, Chefökonom, European Policy Centre
 - Forschungsbereiche: Wirtschafts- und Währungsunion, Zukunft des wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen europäischen Modells, EU Haushalt und 'Well-being'
 - Kontakt: F.Zuleeg@epc.eu

 - European Policy Centre: unabhängige europäische Denkfabrik,
 - Mitgliedschaft der verschiedenen Interessengruppen
 - Zielsetzung: durch konkrete Politikvorschläge die europäische Einigung zu fördern
 - www.epc.eu

 - Well-being 2030
 - 2-jähriges gemeinsames Forschungsprojekt von EPC/Europäischer Kommission zur Förderung von zukünftig höherem 'Well-being' durch europäische Politikentscheidungen
 - http://www.epc.eu/prog_forum.php?forum_id=8&prog_id=2
-



Erkenntnisse des Well-being 2030 Projekts

What do citizens want? Well-being measurement and its importance for European social policy-making, Sotiria Theodoropoulou with Fabian Zuleeg
http://www.epc.eu/pub_details.php?cat_id=2&pub_id=510&year=2009

What do citizens want? What survey results reveal about values, attitudes and preferences, Eric Harrison, Elissa Sibley, Sotiria Theodoropoulou and Benedetta Guerzoni
http://www.epc.eu/pub_details.php?cat_id=2&pub_id=1211&year=2011

Qualitative Eurobarometer: 'Well-being' (2011)
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/quali/wellbeing_final_en.pdf

Growth, well-being and social policy in Europe: trade-off or synergy?
http://www.epc.eu/pub_details.php?cat_id=7&pub_id=1281&year=2011

Well-being 2030 - A new vision for 'Social Europe', Claire Dhéret and Fabian Zuleeg with Serban Chiorean-Sime and Elisa Molino
http://www.epc.eu/pub_details.php?cat_id=2&pub_id=1326&year=2011

Well-being: Grenzen des heutigen Forschungsstands

- Fortschritte, sowohl in der politischen Zielsetzung als auch in der Forschung
 - Aber weiterhin wichtige Beschränkungen, bes. auf europäischer Ebene:
 - Definitionsprobleme, z.B. ‚well-being‘ = Glück, Zufriedenheit?
Subjektiv oder objektiv?
 - Grundsätzliche Forschungsergebnisse, z.B. Rolle des Einkommens
 - Verrechnungseinheit für Vergleichszwecke – Glücks?
 - Grosse Lücken in verfügbaren und vergleichbaren Datensätzen auf europäischer Ebene – Frequenz der Erhebung, Fragestellungen, Verbindung mit anderen Datensätzen, repräsentativ für alle Gruppen in allen Ländern?
 - Fehlende Erkenntnisse was zum Beispiel die kulturellen oder historischen Determinanten von well-being angeht, Länder-spezifisch oder pan-Europäisch?
-



Fehlende Verbindung mit Politikentwicklung

- Keine fundierten Modelle des Zusammenhangs zwischen Determinanten, well-being und Politikentscheidungen
 - Grundsätzlich verschiedene Auffassungen der unterschiedlichen politischen Ausrichtungen
 - Kaum Ergebnisse, die das Prinzip des 'trade-offs' mit einbeziehen: wie können verschiedene Determinanten und die notwendig Ressourcen, die benötigt werden um diese Determinanten zu beeinflussen, gegeneinander abgewogen werden?
-



Auf dem Weg zu höherem Well-being

- Dennoch möglich eine generelle Richtung aufzuzeigen und konkrete Vorschläge zu machen
 - Anstrengungen nötig auf allen Ebenen, sowohl EU als auch in den Mitgliedsländern
 - Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber sozialen Risiken, Fokus auf Gruppen mit vielfachen Nachteilen
 - Positive Einflussnahme auf beeinflussbare gemeinschaftliche und individuelle Determinanten: Einkommen, Beschäftigung, Gesundheit, Erziehung/Bildung und soziales Gemeinwesen/Kohäsion
-



Auf dem Weg zu höherem Well-being

Erkennung und Beachtung der makro-ökonomischen Beschränkungen und von 'trade-offs'

Neue Vision/Ausrichtung der Sozialpolitik in der EU:

1. Als Wettbewerbsfaktor im Erhalt des Standorts Europa; und
2. Als Zukunftsinvestition in Wirtschaftswachstum

→ Priorität für die Zukunft auch im Zeitalter des Sparens

... aber wo schränkt man im Gegenzug die Ausgaben ein (oder erhöht Steuern)? Was sind die zentralen Prioritäten für die Zukunft?



Empfehlungen (I)

- Aufwertung der europäischen Beschäftigungsstrategie mit einem klaren Fokus auf höhere Beschäftigungsquoten
 - Ein grenzübergreifender europäischer Arbeitsmarkt
 - Gemeinsame soziale Standards , z.B. im Bereich des Mindestlohns
 - Mehr Beachtung der zentralen Bedeutung des freien Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen (Erziehungs- und Gesundheitswesen)
 - Verbesserung der Qualität und Effizienz der öffentlichen Dienste
-

Empfehlungen (II)

- Mehr Vorbeuge in europäischen Gesundheitssystemen und ein gemeinschaftlicher Gesundheits-Binnenmarkt
 - Eine offene und zukunftsorientierte Immigrationspolitik, die die Attraktivität Europas für Immigranten hervorhebt
 - Anreize für soziale Innovationen im öffentlichen Bereich
 - Eine makro-ökonomische Kategorie für Zukunftsinvestitionen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
 - Ein ehrgeiziges Forschungsprogramm zum Thema well-being und Politikentwicklung
-



Implementierung?

- Langfristiger Prozess der Implementierung, inklusive Erweiterung von EU Kompetenzen (Entwicklung Europas in Folge der Euro-Krise?)
 - Zentrale Rolle der Kommission/ des EPs
 - Eine Zukunftsvision des sozialen und wettbewerbsfähigen europäischen Modells
 - Keine Tabuthemen auf europäischer Ebene
 - Grundsatzfragen: Solidarität, nachhaltige Entwicklung, Wachstumsmodelle, Gerechtigkeit ...
 - Keine akademische/technokratische Diskussion sondern hochpolitische, öffentliche Meinungsfindung
 - Notwendigkeit einer öffentlichen, politischen Diskussion um Europas neue politische Prioritäten zu definieren
-